

Andreas Michel

Theologie aus der Peripherie

Die gespaltene Koordination
im Biblischen Hebräisch

Walter de Gruyter · Berlin · New York
1997

Inhaltsverzeichnis

Zur Einführung: Gen 2,9 und die Karriere eines syntaktischen Phänomens 1

Kapitel 1: Zum Begriff der gespaltenen Koordination	23
1.1 Forschungsstand in der Hebraistik	24
1.2 Linguistische und praktische Hinweise	33
Kapitel 2: Spaltungen mit Pronominalisierung im ersten Glied	43
2.1 Aufteilung der Spaltungen nach Stellungsfeldern	43
2.1.1 Spaltung zwischen Vorfeld und Hauptfeld	44
2.1.2 Spaltung innerhalb des Hauptfeldes	44
2.1.3 Spaltung in Nominalsätzen	45
2.1.4 Kontinuierliche Belege aus Pronomen mit lexematischer Fortführung (ohne selbständige Personalpronomina beim Subjekt)	45
2.1.5 Erste Auswertung	46
2.2 Hauptfeld-Hauptfeld-Spaltungen	47
2.2.1 Etablierung der Vergleichsgruppen	47
2.2.2 Reihungen direkter Objekte mit Verbsuffix	52
2.2.3 Reihungen direkter Objekte mit ה + Suffix	55
2.2.4 Reihungen indirekter Objekte (ל)	59
2.2.5 Reihungen mit dem Rest der Präpositionen (ל , ח = 'itt, ב , בְּ , מִן , מִלְּ , עַל)	62
2.2.6 Asyndetische Fügungen mit Pronominalisierung bzw. וְ im ersten Glied	67
2.3 Vorfeld-Hauptfeld-Spaltungen	69
2.3.1 Etablierung der Vergleichsgruppen	69
2.3.2 Strukturprobleme im Vorfeld?	70
2.3.3 Differenzierte Foki in der Reihung?	72
Exkurs: Die Landverheißung in der Genesis (Gen 13,15/ 28,13)	74
2.4 Segen- und Fluch- "Verheißung" (Gen 28,14/ Dtn 28,46)	85
Kapitel 3: Gespaltene Subjekte	91
3.1 Wie formuliert man überhaupt mehrteilige Subjekte?	91
3.1.1 Mehrfachsubjekte/-handlungsträger - Paradigma im Überblick	96
3.1.2 Mehrfachsubjekte/-handlungsträger Paradigma mit den Fällen im einzelnen	97

3.1.3	Syntaktisch-Semantisches zu mehrteiligen Subjekten	103
3.1.4	Textsyntaktisches zu mehrteiligen Subjekten	113
3.2	Wie kann man eigentlich Subjekte spalten?	127
3.3	Spaltung des Subjekts zwischen Vorfeld und Hauptfeld im Verbalsatz	129
3.4	Spaltung des Subjekts im Hauptfeld des Verbalsatzes	137
3.5	Spaltung des Subjekts in Partizipialsätzen	147
3.6	Kontexttilgung des ersten Subjekts bei Verbal- und Partizipialsätzen	156
3.7	Alles nur Fälle von Wāw concomitantiae?	165
 Kapitel 4: Gespaltene direkte Objekte		171
4.1	Wie und wo kann man eigentlich direkte Objekte spalten?	171
4.1.1	Spaltung der direkten Objekte nach Stellungsfeldern	171
4.1.2	Vorbemerkungen zu den gespaltenen direkten Objekten	172
4.1.3	Differenzierung der Funktionen	175
4.2	Fokusdifferenzierung zwischen den koordinierten direkten Objekten	182
4.3	Textfunktionen und satzübergreifende Funktionen: Fokussierende und nichtfokussierende Anknüpfung bzw. Diskursgliederung	213
4.4	Syntaktisch-semantischer Teilbezug sperrender Satzglieder auf nur einen Teil des direkten Objekts	220
4.4.1	Die Fälle eingeschobener Sätze	220
4.4.2	Die Fälle eingeschobener Satzteile	222
4.5	Partielle syntaktisch-semantische Integration des abgespaltenen direkten Objekts in den Satz (Zeugma)	248
4.6	Spaltung zwecks syntaktischer Eindeutigkeit	255
4.7	Poesie: Metrik, ornamentale Funktionen und sperrende Vokative	258
4.7.1	Fälle mit sperrendem Vokativ	258
4.7.2	Die restlichen Fälle	259
4.8	Spaltung als text- und literarkritisch signifikanter Faktor: Ruinen	266
4.9	Keine gespaltenen Koordinationen	287
4.9.1	Asyndetisch-appositionelle Belege	287
4.9.2	Reihung führt abgespaltene Appositionen/Attribute fort	291
4.9.3	Doch wortgruppenbezogene Formulierungen	292
4.9.4	Gapping-Konstruktionen	295
4.9.5	Doch anderer syntaktischer Zusammenhang/ andere Satzgrenzen	298
4.10	Gibt es syndetische Fortführungen getilgter erster direkter Objekte?	302

Kapitel 5: Spaltungen beim Rest der Ergänzungen und bei Angaben	307
5.1 Wie und wo kann man eigentlich spalten?	307
5.1.1 Der Rest der Ergänzungen und die Angaben nach Stellungsfeldern	307
5.1.2 Kurze Vorbemerkungen zum Rest der Ergänzungen und den Angaben	308
5.2 Fokusdifferenzierung innerhalb der koordinierten Reihe	309
5.3 Textfunktionen und satzübergreifende Funktionen: Fokussierende und nichtfokussierende Anknüpfung bzw. Diskursgliederung	322
5.4 Syntaktisch-semantischer Teilbezug sperrender Satzglieder auf nur einen Teil des gespaltenen Satzglieds	322
5.5 Partielle syntaktisch-semantische Integration des abgespaltenen Elements in den Satz (Zeugma)	329
5.6 Spaltung zwecks syntaktischer Eindeutigkeit	330
5.7 Poesie: Metrik und ornamentale Funktionen	331
5.8 Spaltung als text- und literarkritisch signifikanter Faktor: Ruinen	342
5.9 Keine gespaltenen Koordinationen	351
5.9.1 Asyndetisch-appositionelle Fälle	351
5.9.2 Reihung führt abgespaltene Appositionen/Attribute fort	354
5.9.3 Doch wortgruppenbezogene Formulierungen	354
5.9.4 Gapping-Konstruktionen	355
5.9.5 Doch anderer syntaktischer Zusammenhang/ andere Satzgrenzen	355
5.10 Sondergruppen beim Rest der Ergänzungen und bei Angaben	356
5.10.1 Spaltungen von Zeitangaben zur Fokussierung der Zeitangabe bzw. zur Signalisierung von sowohl-als-auch-Verhältnissen	356
5.10.2 Spaltungen, die dem Typ "Pronominalisierung im ersten Glied" ähneln	358
5.10.3 Spaltung syntaktisch/semantisch differenzierter, gleichwohl koordinierter Glieder	362
Statt eines Schlusses: Num 28 als exegetische Konkretion	365
Literaturverzeichnis	383
Abgekürzt zitierte Literatur	383
Quellen	384
Literatur	384
Stellenregister	409